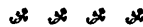


sehen. Er ging eine gute Strecke mit mir, und ich erzählte ihm alles von dem kleinen Ubele, seiner Mutter und seinem Vater, gab ihm auch den Auftrag, das ganze Abenteuer meinem P. Guardian zu melden, damit er nach seiner Weisheit der armen Sarah zu Hilfe käme. Das versprach er alles gerne und fügte bei, er werde mit viel Freuden nach Moskau oder Zadow hinaus mir Kunde bringen, damit ich wisse, wie es um meinen lieben Knaben und seine Mutter bestellt sei. Glaubte also, an dem jungen Burschen einen treuen Bruder gefunden zu haben, dem ich getrost die Hut über den

kleinen Ubele überlassen könnte, und ahnte nicht, daß ich drauf und dran war, den Bock zum Gärtner und den Wolf zum Schäferhund zu machen.

Ja, wenn man alles wüßte!—So aber schüttelten wir uns die Hände, und da im selben Augenblicke gerade von den Thürmen der Stadt zu Mittag der Englische Gruß geläutet wurde—hörte das herrliche Glockenspiel der Lorettokirche neben unserem Klosterlein ganz deutlich vom Gradschin herüber tönen,—betete ich den „Engel des Herrn“ vor, und er antwortete; dann schieden wir.



Ein Auftrag an die heilige Jungfrau.

Ein junger Mann, seit langer Zeit gottvergessen, reiste nach Paris und wollte aus Höflichkeit eine Dame, die Freundin seiner Familie, um ihre Aufträge ersuchen. „Ich würde wohl einen Auftrag haben,“ sagte die Dame, „einen kleinen, aber er möchte Sie vielleicht belästigen?“—„Sprechen Sie, Madame, ich stehe zu Ihrem Befehl.“—„Gut, haben Sie die Güte, bei ihrer Ankunft in der Hauptstadt in die Kathedrale zu gehen, um für mich zu Unserer Frau vom Siege ein Ave Maria zu beten.“ (Das ist die Kirche, in der die Erzbruderschaft des heiligen Herzens Mariens begründet ist.) Aus Artigkeit sagte der junge Mann zu; aber der Auftrag war nicht nach seinem Geschmacke: er bildete sich auf Andacht nichts ein. Nach einem Aufenthalt von einem Monat, während dessen er beschäftigt war, die Sehenswürdigkeiten von Paris zu besuchen, war der junge Reisende bereit abzureisen, als er sich des versprochenen Ave Maria erinnerte. „Um so schlimmer,“ sprach er bei sich, „ich werde nicht hingehen . . . Uebrigens, wenn ich hingehe . . . Ich habe es versprochen.“ Er eilte nach Notre-Dame des Victoires, kniete sich auf einen Betspult, mit der Miene, mit der man einen Frohndienst ver-

richtet, und suchte in einem Winkel seines Gedächtnisses das fast vergessene Gebet zu Maria; endlich findet er es wieder, er betet es. Und plötzlich, wie die glühende Kohle das ausgetrocknete Holz in Brand steckt, so drang diese sanfte Anrufung mit einem Male in's tiefste Innere dieses jungen Sünders; er vergoß Thränen, die er nicht mehr kannte. Der erwürdige Pfarrer von Notre Dame des Victoires, gewöhnt an diese plötzlichen Bekerungen, näherte sich diesem Verschwender, dessen Untreue er ahnte. Der junge Mann bei, verschiebt seine Abreise, kommunizirt, und bei der Rückkehr in seine Heimath war sein erster Besuch bei der Dame des Ave Maria, die über diese Veränderung sich nicht zu sehr wunderte, denn sie war fest gefaßt darauf.



Ohne Zweifel ist der Erlöser nach seiner Auferstehung zuerst seiner gebenedeiten Mutter erschienen.

Diejenigen Personen, welche den Herrn am meisten liebten, waren auch diejenigen, welche seinem Kreuze zunächst standen.

Das Kleinod der Familie ist Religion und Sitte!